

Erfolge zum „Anfassen“ – Interview mit Beteiligten

Stephan Bacher

(Kompetenzzentrums Ausbau und Fassade für das Stuckateurhandwerk, Rutesheim)

Modellversuch „Neue Wege in die duale Ausbildung – Regionale Netzwerke knüpfen“

Was war der Grund, warum sie den Azubi Trainer entwickelt haben?

Bacher: Im Ausbildungsalltag hat sich die betriebliche Ausbildung vom Meister auf ausbildende Fachkräfte verlagert. Diese sind jedoch dafür nicht ausgebildet, treffen oft nicht den richtigen Ton und erkennen zu spät, wo Auszubildende Unterstützung brauchen oder Probleme haben.

Bei den „Azubi-Trainern“ handelt es sich um (überwiegend) junge Fachkräfte aus Stuckateurbetrieben, die zwei Aufgaben übernehmen: 1) In ihrem Betrieb begleiten und unterstützen sie junge Auszubildende auf dem Weg zu ihrem Ausbildungsabschluss. 2) Nach außen hin, und das heißt vor allem im Rahmen von Veranstaltungen zur Berufsinformation/-orientierung in Schulen, werben sie für eine Ausbildung in ihrem Beruf.

Wer ist geeignet für den Azubi Trainer?

Bacher: Im Prinzip jede ausbildende Fachkraft, die mit Herzblut den Beruf ausübt. Wenn die eigene Ausbildung noch nicht lange zurück liegt, ist das auch von Vorteil. Der Azubi-Trainer kann sich in die Auszubildenden besser hineinendenken.

Wie ist die Ausbildung zum Azubi Trainer aufgebaut?

Bacher: Es gibt drei aufeinander aufbauende, jeweils halbtägige Module. Im ersten Modul geht es um allgemeine Themen zur Ausbildung, im zweiten Modul werden didaktische Fähigkeiten in der Theorie vermittelt und im dritten zusammen mit einem Auszubildenden praktisch erprobt. Dazwischen liegen Hausaufgaben und Vorbereitungen auf die Folgemodule. Diese Module werden vom KOMZET in der auftragsschwächeren Winterzeit angeboten.

Oliver Vana (Azubi-Trainer, der vom Komzet Rutesheim für seine Aufgaben qualifiziert wurde, Mitarbeiter von Albi, einem Stuckateurbetrieb in Hüfingen)

Was sind Ihre konkreten Aufgaben als Azubi Trainer?

Vana: Ich kümmere mich um die Auszubildenden, bin aber auch Ansprechpartner bei anderen Problemen, die Jugendliche in dem Alter haben. Praktisch melde mich regelmäßig bei den Azubis, wie es Ihnen in der ÜBA und der Berufsschule geht. Manchmal auch in der Freizeit. Im Betrieb ist der Azubi-Trainer ein Vertrauensmann zwischen Azubi, Fachkräften und Chef und vermittelt bei Problemen.

Hat sich durch Ihre Ausbildung zum Azubi Trainer die Stellung im Betrieb verändert?

Vana: Man bekommt mehr Anerkennung von Kollegen und Chef. Wenn die Azubis sehen, dass einer seinen Beruf mit Begeisterung macht und weiter gibt, werden sie auch motivierter und schmeißen nicht gleich hin, wenn es mal ein Problem gibt. Insgesamt sind dadurch weniger Abbrüche zu verzeichnen.

Sind Sie auch im Bereich der Nachwuchswerbung aktiv?

Vana: Ja, ich gehe auch als „Experte im Unterricht“ in Schulen, werbe für den Beruf und stehe den Schülerinnen und Schülern bei der beruflichen Orientierung zur Verfügung.